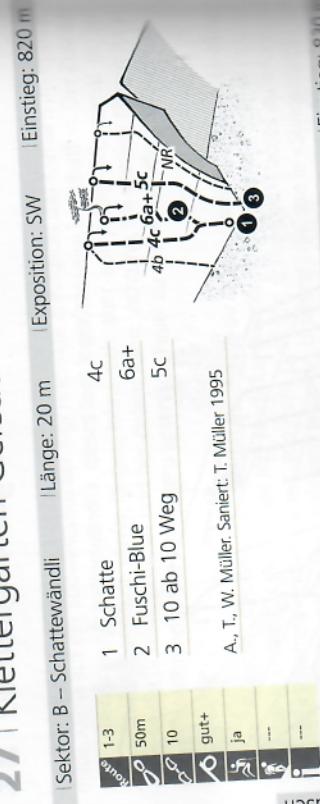
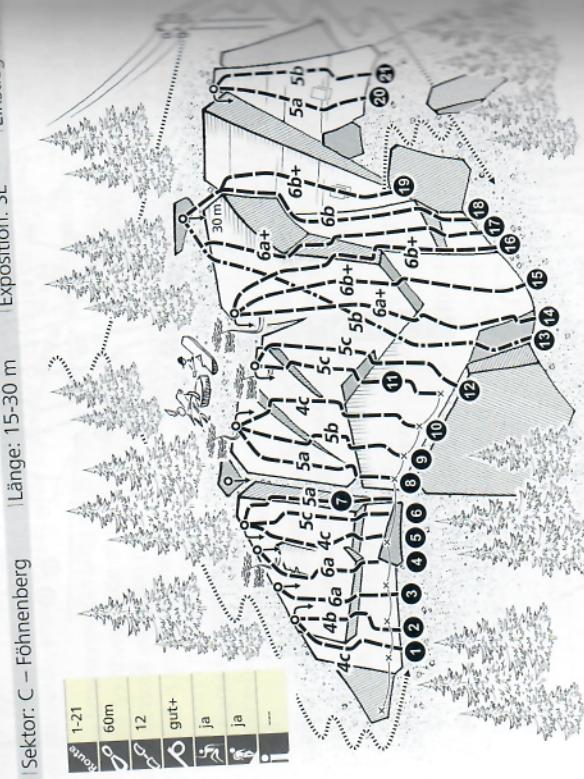


27 | Klettergärten Gersau | Vierwaldstättersee

Kalk



Sektor: C - Föhnenberg



1 Pas Calamares	4c	9 Neunmalklug	5b	17 Paramantbo
2 San Dromedar	4b	10 Domino	4c	18 Viamalunga
3 Locker vom Hocker	6a	11 Trotzkopf	5c	19 Plattfußindianer
4 Dynastar	6a	12 Expotronic	5c	20 Hasentuss
5 Nepomuk	4c	13 Maxim	5b	21 Nimmersatt
6 Altarkt	5c	14 Kotzbrock	6a+	5. Gwerder u.a. Seewald
7 Nebenspur	5a	15 Fekete Mačka	6b+	M. Camendard, C. und J. Lüscher, V. Hirn 2011
8 Schlüicher	5a	16 Introfino	6b+	

Achtung: Da sich der Klettergarten auf einem Privatgrundstück befindet, wird gebeten, bei dem Besuch kurz per E-Mail (info@foehnenberg.ch) oder Telefon (041 828 24 59) anzumelden.

28 | Vierwaldstättersee | Rigi Hochflue

Kalk

Raue Kalkplatten, Wasserrinnen, viele Sanduhren und ein herrlicher Ausblick. «Thedy Gärtli», wie es auch genannt wird, wurde von Thedy Ulrich 1984 zum Klettern entdeckt. Die Routen wurden durch Markus Andere und Fonsi Märchy (SAC Mythen) saniert. Der Zugang ist heikel, mit Vorteil zieht man den Klettergurt bereits bei der Nische an, damit man sich zwischen den Eisenbügeln mit einer Schlinge am Drahtseil sichern kann. Man kann auch vom Gipfel ostwärts dem Weg entlang zu den Einstiegen des «Thedy Gärtli» und dann dem Abstieg folgend zu den Einstiegen gelangen.

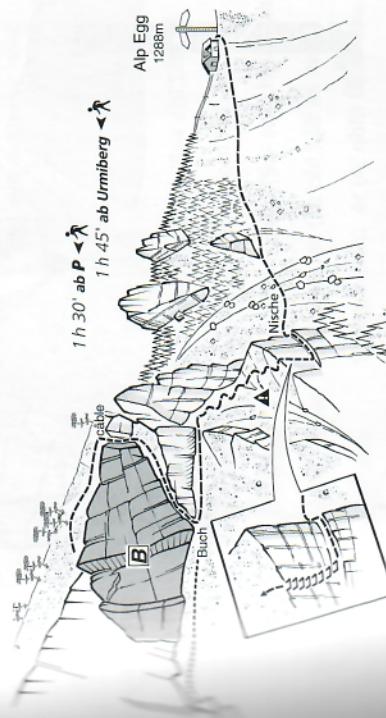
Raues Kalkplatten, Wasserrinnen, viele Sanduhren und ein herrlicher Ausblick. «Thedy Gärtli», wie es auch genannt wird, wurde von Thedy Ulrich 1984 zum Klettern entdeckt. Die Routen wurden durch Markus Andere und Fonsi Märchy (SAC Mythen) saniert. Der Zugang ist heikel, mit Vorteil zieht man den Klettergurt bereits bei der Nische an, damit man sich zwischen den Eisenbügeln mit einer Schlinge am Drahtseil sichern kann. Man kann auch vom Gipfel ostwärts dem Weg entlang zu den Einstiegen des «Thedy Gärtli» und dann dem Abstieg folgend zu den Einstiegen gelangen.

«Le site, appelé familièrement «ardinet de Thedy», a été découvert par Thedy Ulrich en 1984. Les voies ont été rénovées par Markus Andere et Fonsi Märchy (SAC Mythen). L'accès est délicat, et mieux vaut mettre le baudrier déjà à la niche afin de pouvoir l'assurer entre les échelons avec une sangle sur le câble. Il est également possible de rejoindre les attaques depuis le sommet vers l'est par le sentier reliant les sorties du «ardinet de Thedy», puis en suivant la descente.

Raue limestone slabs, water runnels, many natural threads and wondrous views. «Thedy Gärtli» (Thedy's Little Crag) as it is known as, was developed by Thedy Ulrich in 1984. The routes were later retrofitted by Markus Andere and Fonsy Märchy (Swiss Alpine Club). The approach is sketchy and its not a bad idea to put on your harness at the alcove as you can clip into the fixed cable for protection. Another way to get to the beginning of the routes is to go Eastward from the summit until you reach the top of the routes from "Thedy's Gärtli". And from here walk down to the base of the routes.

Raue limestone slabs, water runnels, many natural threads and wondrous views. «Thedy Gärtli» (Thedy's Little Crag) as it is known as, was developed by Thedy Ulrich in 1984. The routes were later retrofitted by Markus Andere and Fonsy Märchy (Swiss Alpine Club). The approach is sketchy and its not a bad idea to put on your harness at the alcove as you can clip into the fixed cable for protection. Another way to get to the beginning of the routes is to go Eastward from the summit until you reach the top of the routes from "Thedy's Gärtli". And from here walk down to the base of the routes.

A Camping Urmiberg in Brunnen, www.campingurmiberg.ch
 Gondelbahn Brunnen – Urmiberg, ☎ 041 820 14 05, www.urmiberg.ch
 Brunnen → Urmiberg (→ E 1 h 45 min)
 Autobahn A4, Ausfahrt Goldau od. Schwyz → Lauenz → P (9.5 km)
 Brunnen Nord → Ingenbohl → Gondelbahn Urmiberg P (1.5 km) (s. S. 119)

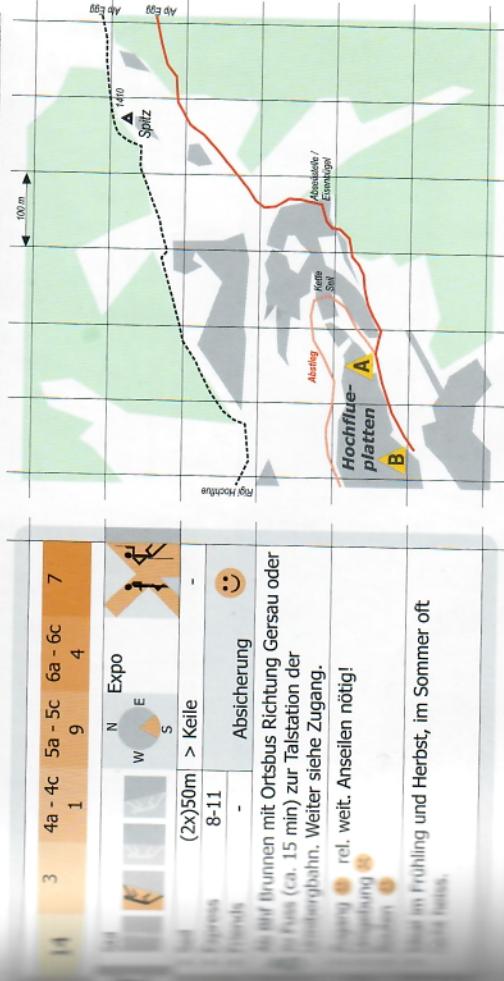


40 Hochflueplatten

Nicht ganz so bekannt und schon gar nicht dermassen gut besucht wie jene am Brüggler sind die geneigten Kalkplatten an der Rigi Hochflue. Das hat bestimmt auch mit dem längeren Zustieg zu tun. Der aber hat durchaus seinen speziellen Reiz, überwindet man doch eine zwanzig Meter hohe Steilstufe sehr exponiert an Eisenbügeln. Kinder und weniger Erfahrene werden hiermit Vorteil gesichert, im Abstieg ist Abseilen möglich.

Alle Routen sind modern abgesichert bzw. saniert. Sie reichen vom vierten bis zum sechsten Schwierigkeitsgrad und führen durch herrlich wasserzerfressenen, geneigten Kalk. Wasserrinnen wechseln sich ab mit plattigen Wandstufen, wo die Haftung der Kletterfinken und die Schleicherqualitäten zum Tragen kommen. Kürze Steilstufen sorgen genauso für Abwechslung wie die Legen, welche hin und wieder dankbar als Griffe benutzt werden.

i Stefan Suhner, Luzern

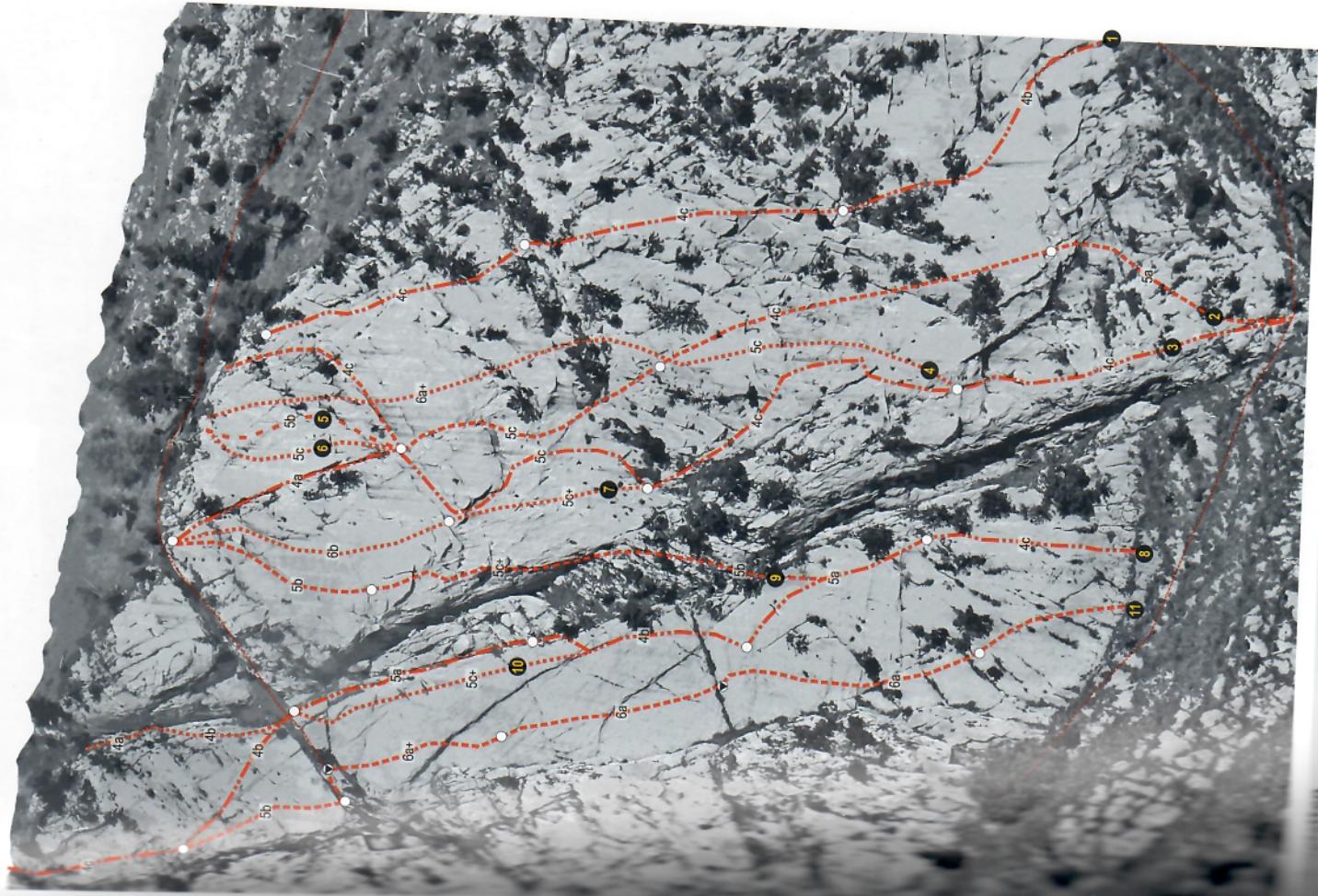


Zugang: Von der Alp Egg (bis hierher siehe unter Alp Egg) folgt man unmittelbar südlich der Alphütte einem Kuhtrampelpfad horizontal in westlicher Richtung bis zum Waldrand, wo der nun besser erkennbare Weg beginnt. Diesem folgt man leicht abwärts durch den Wald, quert eine Geröllhalde und gelangt nach ca. einem halben Kilometer auf ein Band, welches ansteigend und etwas ausgesetzt (Geländeseite) zu den Eisenbügeln führt, mit deren Hilfe man eine ca. 20 m hohe, senkrechte Felsstufe überwindet (im Abstieg abseilen möglich). Weiter auf Weglein aufwärts zu den Felsen und diesen links haltend folgen bis zum **Sektor A** (Wandbuch).

Zum **Sektor B** steigt man zuerst weiter dem Wandfuss entlang ca. 20 m hoch, quert dann die Grasplangkanen und steigt wieder etwa 30 m zu den Einstiegen ab.

Der lange Fester Wegweiser macht am Waldrand 100 m vor der Alphütte auf der Alp Egg darauf aufmerksam, dass die Anreise mit den Hochflueplatten nur für entsprechend ausgerüstete Bergfahrer ratsam ist.





Sektor A	
1	Männerträume
2	Fürlilie
3	Änzian
4	O sole mio
5	Variante Änzian
6	Bellevue
7	Sohlenkitzel
8	Edelwiss
9	Flüebliumli
10	Rütlischwur
11	Via Päuklid



Abstieg
Im Sektor A kann man ganz links über die Route 11 **Via Päuklid** 2 x 50 m absieben, im Sektor B sind die Routen **NeuRose** und **AlteRose** zum Abseilen eingerichtet.
Für den **Fussabstieg** steigt man von den Routen 13 und 14 zuerst einiges Meter über Grasstufen gerade, anschliessend rechts haltend hoch bis zu Abseilstand an Baum (Ausstieg von R12 **NeuRose**). Weiter in östlicher Richtung horizontal bis zum Weglein, welches über die Gipfelabdachung hinunter führt (von den Ausstiegen der Routen im **Sektor A** erreicht man wenige Meter aufsteigend dasselbe Weglein). Dem Weg folgt man bis fast zum äussersten östlichsten Punkt. Wenige Meter vor dem Felsabbruch südlich in eine Rinne hinein (blaue Markierung; Kette). Durch diese hinunter auf das Grasband, welches rechts haltend zurück zum Wandfuß führt.

Erschliessung
Sektor A: L. Gribi, T. Ullrich, J. Zemp 1984–88;
sanierter M. Andere, A. Märchy 2002

Abriss
Am Fuß der Hochfluepletten (**Sektor A**). Die Routen sind in denselben Sektor mit Farbe markiert, weil sie zum Teil gemeinsame Seillängen haben bzw. sehr nahe beieinander verlaufen oder sich kreuzen.

